

Schulnachrichten

von
Ostern 1895 bis Ostern 1896.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht

über die

Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Stunden.									
	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Sa.
Religion	2+1	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen .	$\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \} 4$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix} \} 3$	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch				6	6	6	6	6	6	36
Französisch			4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	2	2	$\begin{matrix} 2 \\ 2 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix}$	$\begin{matrix} 2 \\ 1 \end{matrix}$	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2						8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie					2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2								4
Zeichnen		2	2	2	2					8
	25	25	28	30	30	30	28	28		

Zu diesen Stunden treten als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen und je 2 Stunden Singen von VI bis I, als wahlfrei 2 Stunden Hebräisch und 2 Stunden Englisch in OII und I.

2a. Übersicht

über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer während des Sommerhalbjahrs 1895.

	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IVA.	IVB.	V.	VI.		
Direktor Dr. Müller, Klassenl. v. I.	6 Latein. 4 Griech.							2 Geogr.		12.	
Oberlehrer Dr. Hoffmann, Klassenl. v. OIII.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	7 Latein. 2 Deutsch						21.	
Oberlehrer Dr. Diskowsky, Klassenl. v. UII.	2 Griech.		7 Latein. 6 Griech.		6 Griech.					21.	
Oberlehrer Dr. Krug, Klassenl. v. OII.		6 Latein. 2 Franz.		3 Gesch. u. Geogr.		4 Franz.	4 Franz.		2 Geogr.	21.	
Oberlehrer Dr. P. Klemenz, Klassenl. v. IVA.	2 Franz.	3 Deutsch	3 Franz.	(3 Franz.)	3 Franz.	7 Latein.				21. Vom 1. Juli an 18+(3).	
Oberlehrer und kath. Religionsl. O. Klemenz, Klassenl. v. V.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		24.	
	2 Hebr.	2 Hebr.						8 Latein. 3 Deutsch	1 Relig.		
Oberlehrer Palleske.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		12. Vom 14. Aug. noch 8 Lat. i. VI.	
			3 Deutsch						1 Relig.		
Oberlehrer Dr. Hacks.	3 Turnen.			3 Turnen.						23+6.	
	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	4 Math.		3 Math.	4 Math.					
Oberlehrer Haas.	2 Engl.	2 Engl.	2 Physik.	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturkunde, 4 Math.		2 Naturk.	2 Naturk.	23.	
Wiss. Hilfsl. Jendrzejewski, Klassenl. v. IVB.					3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch	4 Gesch. u. Geogr. 3 Deutsch	2+(5) Lat. 4 Gesch. u. Geogr.			23. Vom 1. Juli an 18+(5).	
Wiss. Hilfsl. Schmidt, Klassenl. v. UIII.		6 Griech.		6 Griech.	7 Latein.		3 Deutsch			22.	
Wiss. Hilfsl. Drescher, Klassenl. v. VI.								8 Latein. 4 Deutsch		12. V. 14. 18. an nur 4 Deutsch in VI.	
Probekandidat Hoferichter v. 1. Juli an.				3 Franz.			5 Latein.			8.	
Jüd. Religionsl. Rabb. Dr. Cohn.	2 Religion.			2 Religion.				2 Religion.		7.	
									1 Relig.		
Techn. Lehrer Poplutz.	6 Gesang.						2 Zeichnen.		2 Zeichn. 2 Schreib. 4 Rechn.	2 Schreib. 4 Rechn.	26.
				2 Zeichn.	2 Zeichn.						
Turnlehrer Grittner.						3 Turnen.		3 Turnen.		6.	

2b. Übersicht

über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer während des Winterhalbjahrs 1895/96.

	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IVA.	IVB.	V.	VI.	
Direktor Dr. Müller, Klassenl. v. I.	6 Latein. 4 Griech.							2 Geogr.		12.
Oberlehrer Dr. Hoffmann, Klassenl. v. OIII.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	5+(2) Lat. 2 Deutsch						19+(2).
Oberlehrer Dr. Diskowsky, Klassenl. v. UII.	2 Griech.		7 Latein. 4+(2) Griech.		6 Griech.					19+(2).
Oberlehrer Dr. Krug, Klassenl. v. OII.		6 Latein. 2 Franz.		3 Gesch. u. Geogr.		4 Franz.	4 Franz.		2 Geogr.	21.
Oberlehrer Dr. P. Klemenz, Klassenl. v. IVA.	2 Franz.	3 Deutsch	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	7 Latein.				21.
Oberlehrer und kath. Religionsl. O. Klemenz, Klassenl. v. V.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			24.
	2 Hebr.	2 Hebr.						8 Latein. 3 Deutsch	1 Relig.	
Oberlehrer Palleske, Klassenl. v. VI.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		1 Relig. 8 Latein. (4Dtsch.)	20+(4).
	3 Turnen.		3 Turnen.		3 Turnen.		3 Turnen.			
Oberlehrer Dr. Hacks.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	4 Math.		3 Math.	4 Math.				23+6.
Oberlehrer Haas.	2 Engl.	2 Engl.	2 Physik.	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturkunde. 4 Math.		2 Naturk.	2 Naturk.	23.
Wiss. Hilfsl. Jendrzjewski, Klassenl. v. IVB.					3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch	4 Gesch. u. Geogr. 3 Deutsch	7 Latein. 4 Gesch. u. Geogr.			23.
Wiss. Hilfsl. Schmidt, Klassenl. v. UIII.		6 Griech.		6 Griech.	7 Latein.		3 Deutsch			22.
Probekandidat Hoferichter.			2 Griech.	2 Latein.					4 Deutsch	8.
Jüd. Religionsl. Rabb. Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		1 Relig.	7.
Techn. Lehrer Poplutz.	6 Gesang.						2 Zeichnen.	2 Zeichn. 2 Schreib. 4 Rechn.	2 Schreib. 4 Rechn.	26.
			2 Zeichn.	2 Zeichn.						
Turnlehrer Grittner.					3 Turnen.		3 Turnen.			6.

3. Mitteilungen

über die

während des abgelaufenen Schuljahrs erledigten Lehraufgaben.

1. Die **Lehrabschnitte für die einzelnen Klassen** entsprechen den Bestimmungen des Lehrplans für Gymnasien vom 6. Januar 1892.

Folgende **Lehrbücher** sind an dem hiesigen Gymnasium im Gebrauch:

Für den evangelischen Religionsunterricht in V und VI Zahns biblische Historien; Ausgabe B, in I—VI Luthers kleiner Katechismus, die 80 Kirchenlieder, amtlich festgestellter Lernstoff an Kirchenliedern und Bibelsprüchen, in I—IV die Bibel, in I und II das Hülfsbuch für den ev. Religionsunterricht von Noack. Für den katholischen Religionsunterricht in I—VI das kath. Gebetbuch für die studierende Jugend von P. Storch, in V und VI Dr. Schusters biblische Geschichte für katholische Volksschulen, kath. Katechismus für die Diözese Breslau, in III und IV Handbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen von Dr. A. König, in I und II Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht in den oberen Klassen von Dr. A. König. Für den jüdischen Religionsunterricht die biblische Geschichte von Lewy. — Für das Deutsche in I—VI die Lesebücher von Hopf und Paulsiek. — Für das Lateinische die Schulgrammatik von Holzweissig in I—VI und dessen Übungsbücher für den lateinischen Unterricht in V und VI, in OIII—IV die Übungsbücher von Ostermann-Müller, in I und II Süpfles Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische, 2. Teil. — Für das Griechische die Schulgrammatik von Gerth in I—VIII und das Übungsbuch von Spiess-Breiter in OIII und VIII. Empfohlen werden die Lexika von Heinichen und Benseler und die Texte der griechischen und lateinischen Schriftsteller aus der Sammlung von Teubner. — Für das Hebräische das Lehrbuch von Seffer. — Für das Französische in VIII und IV das Elementarbuch von G. Plötz, Ausgabe B, in OIII—I die französische Sprachlehre von G. Plötz und O. Kares und das Übungsbuch von G. Plötz, Ausgabe B. — Für das Englische in I und OII die Grammatik von Tendering. — Für das Rechnen und die Mathematik in IV—VI das Rechenbuch von Harms und Kallius, in I—IV Kamblys Elementarmathematik, 2. und 4. Teil, in I—VIII Bardeys Aufgabensammlung. — Für die Naturkunde in OIII—VI Bails methodischer Leitfaden. — Für die Physik in I—OIII das Lehrbuch von Trappe. — Für die Geschichte in I—IV die Lehrbücher von Pütz-Cremans. — Für die Geographie die E. v. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe D. Bearbeitet von Öhlmann und Schröter, Debes' Schulatlas. — Für den Schreibunterricht die kalligraphischen Vorlegeblätter von Henze. — Für den Gesang der praktische Unterricht im Chorgesange von Schletterer, der Sängerkreis von Erk und Greif, die Choral-Melodien von Karow und die Choräle und Lieder von Kothe.

2. Übersicht über den durchgenommenen Lesestoff.

Im Deutschen.

- I. Einige Oden von Klopstock, etwas aus dem Messias. Lessing, Laokoon, aus der Hamburgischen Dramaturgie, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Herder, einiges aus dem Cid, aus den Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit.

- OII. Einige Abschnitte aus dem Nibelungenliede und aus Gudrun, mehrere Lieder Walthers von der Vogelweide. Göthe, Götze von Berlichingen. Schiller, Wallenstein, die kulturhistorischen Gedichte. Einige Teile von Friedrich Hebbels Nibelungen. Privatim Egmont und Maria Stuart.
- UII. Göthe, Hermann und Dorothea. Schiller, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans. Lessing, Minna von Barnhelm. Von Kleist, Prinz Friedrich von Homburg.
- OIII. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche. Schiller, das Lied von der Glocke. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben.

Im Lateinischen.

- I. Hor. carm. lib. I und II mit Auswahl, sat. I, 6, epist. I, 1, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10. Tac. ann. lib. VI. Cic. pro Sestio und de off. lib. III. Privatlektüre aus Liv. lib. XXXVI.
- OII. Aus Verg. Aen. lib. IV. Sallust. de bello Jugurthino. Aus Liv. lib. XXI. Cic. de imperio Cn. Pompei.
- UII. Verg. Aen. lib. II. Liv. lib. IX. Cic. in Cat. I und II.
- OIII. Ovid. Metam. VII, 1—153, VIII, 183—259 und 611—724. Caes. de bell. Gall. lib. VII.
- UIII. Caes. de bell. Gall. lib. I, 1—29, III und VI.

Im Griechischen.

- I. Hom. Jl. lib. XII—XXIV mit Auswahl, lib. XIV. privatim. Plat. Protagoras mit Ausschluss von Kap. 26—31. Plut. Aristides. Aus Thuc. II.
- OII. Hom. Od. lib. IX—XVII. Ausgewählte Kapitel aus Xen. Memor. Herodot. lib. IX.
- UII. Aus Hom. Od. lib. V—VIII. Xen. Anab. lib. III und IV.
- OIII. Xen. Anab. lib. I und II mit Auswahl.

Im Hebräischen.

- I. Aus dem 1. B. Mosis Kap. 23, 27, 42, 43. Ausgewählte Psalmen.

Im Französischen.

- I. H. Taine, Napoléon Bonaparte. Augier et Sandeau, Le Gendre de Monsieur Poirier.
- OII. Excursions et voyages ed. K. Sachs. Molière, l'Avare.
- UII. Voltaire, Histoire de Charles XII. Mehrere Gedichte aus Plötz, Lectures choisies und aus dem Übungsbuch.
- OIII. X. de Maistre, La jeune Sibérienne. Einzelne Gedichte aus dem Übungsbuche.

Im Englischen.

- I. W. Scott, Tales of a Grandfather.

3a. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

- I. 1. a) Der geschichtliche und kulturgeschichtliche Hintergrund von Gustav Freytags Roman Ingo. b) Die Nüsse giebt dir Gott, dazu die Zähne im Backen; die Nüsse knackt er dir nicht auf, du musst sie knacken. 2. In welchem Zusammenhange stehen Geographie und Geschichte mit einander? 3. Warum durften die bildenden Künstler den Laokoon nicht schreiend darstellen? 4. Das Hässliche in der Poesie und in der Malerei (Klassenarbeit). 5. Im Leben der Völker sind äussere Gefahren oft die Quelle nationaler Grösse und Erhebung geworden. 6. Charakteristik des Prinzen und Marinellis in Lessings Emilia Galotti. 7. Die Bedeutung Roms im Altertum, im Mittelalter und in der Neuzeit. 8. Lessing sagt in der Hamburgischen

Dramaturgie: „Der echte Dichter wird suchen die Charaktere seiner Personen so anzulegen, die Vorfälle, welche die Charaktere in Handlung setzen, so notwendig einen aus dem andern entspringen zu lassen, dass wir überall nichts als den natürlichsten, ordentlichsten Verlauf wahrnehmen.“ — Entspricht er diesen Forderungen in seiner Emilia Galotti? — Die Abiturienten hatten folgendes Thema zu bearbeiten: Aus welchen Gründen sank das deutsche Kaisertum im Mittelalter so schnell von der Höhe seiner Macht herab?

- OII. 1. Not entwickelt Kraft. 2. Heimat und Fremde, warum fühlt sich der Mensch von beiden angezogen? 3. Wie kennzeichnet Schiller im Wallenstein die Vertreter der einzelnen Heeres-teile? 4. Welche Umstände treiben Wallenstein in Schillers Dichtung zur Ausführung seines Planes? (Klassenarbeit). 5. Der Ackerbau, die Grundlage der Kultur. 6. Was ist von dem Sprichworte: Vox populi, vox Dei zu halten? 7. Was tadelt und was lobt Schiller an Göthes Egmont? 8. Die Beziehungen zwischen Siegfried und Brunhilde nach der nordischen Sage, dem Nibelungenliede und Hebbels Trauerspiel Die Nibelungen (Klassenaufsatz).
- UII. 1. Warum verdient der Kurfürst Friedrich Wilhelm den Beinamen des Grossen? 2. Die Herbei-führung und die Vollendung der Versöhnung zwischen Karl und Burgund in Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit). 3. Die Läuterung der Jungfrau von Orleans. 4. Die Entwicklung des Streites zwischen dem Löwenwirt und Hermann bis zu seinem Höhepunkte. (Klassenarbeit). 5. Warum durften die 10000 Griechen getrost den Gefahren des Rückzuges entgegensehen? 6. Der Südpark bei Kattowitz. Eine Schilderung. 7. Die Verwicklung in H. v. Kleist's Prinzen von Homburg. 8. Darstellung des Inhalts der ersten catilinarischen Rede. 9. In welcher Lage befindet sich Maria Stuart im ersten Aufzuge des gleichnamigen Schillerschen Trauerspiels? (Klassenaufsatz).

3b. Mathematische Aufgaben für die Abiturienten.

- $\log x + \log y + \log z + \log u = \frac{1}{2}$,
 $\log x \cdot \log y + \log x \cdot \log z + \log x \cdot \log u + \log y \cdot \log z + \log y \cdot \log u + \log z \cdot \log u = -3$,
 $\log x \cdot \log y \cdot \log z + \log x \cdot \log y \cdot \log u + \log x \cdot \log z \cdot \log u + \log y \cdot \log z \cdot \log u = \frac{1}{2}$,
 $\log x \cdot \log y \cdot \log z \cdot \log u = 1$.
- Von einer Parabel ist gegeben der Brennpunkt, ein Punkt und die Tangente in diesem Punkte. Die Parabel zu konstruieren.
- Die Tangenten der halben Winkel eines Dreiecks seien bezw. n , $\frac{n}{2}$, $\frac{n}{3}$. Die Winkel des Dreiecks sind zu berechnen.
- Die Höhe eines Kegelstumpfes werde durch drei der Grundfläche parallele Schnitte in vier gleiche Teile geteilt. Wie verhalten sich die Teile des Kegelstumpfes zu einander, wenn die Radien der Grundkreise r und ρ gegeben sind?
 $r = 0,2 \text{ m}$, $\rho = 0,1 \text{ m}$.

Der Turnunterricht.

Die Anstalt wurde im Sommer von 335, im Winter von 328 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. S. 28, i. W. 30	i. S. 2, i. W. 2
aus anderen Gründen	i. S. 27, i. W. 23	i. S. —, i. W. —
zusammen	i. S. 55, i. W. 53	i. S. 2, i. W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. $16\frac{1}{2}\%$, i. W. $16\frac{1}{2}\%$	i. S. $\frac{1}{2}\%$, i. W. $\frac{1}{2}\%$

Bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 55, zur grössten 76 Schüler. Für jede Abteilung waren 3 Stunden, insgesamt also 12 Stunden wöchentlich angesetzt. Der Unterricht wurde in den beiden oberen Abteilungen von Herrn Oberlehrer Dr. Hacks, in den beiden unteren von Herrn Turn- und Mittelschullehrer Grittner erteilt. Der Anstalt steht die städtische Turnhalle und ein in unmittelbarer Nähe derselben gelegener Schulhof (sonniger Platz ohne Geräte) an den Schultagen von 12—1 und von 4—6 Uhr zur Verfügung. Der Turnplatz hat eine Grösse von 4000 qm, der Flächeninhalt der Turnhalle beträgt 400 qm. Die Turnhalle ist von dem Anstaltsgebäude 10 Minuten entfernt.

II. Auswahl aus den Verfügungen des k. Provinzial-schulkollegiums.

Vom 20. Mai 1895. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 24. April, nach welchem, wo an einzelnen Lehranstalten eine über eine Schulandacht hinausgehende Feier des Reformationsfestes üblich ist, es dabei sein Bewenden behalten soll.

Vom 25. Juli. Es wird daran erinnert, dass der Unterricht an heissen Tagen zu kürzen ist.

Vom 13. August. Es wird anerkannt, dass an dem hiesigen Gymnasium eine möglichst weitgehende Beschränkung des Nachmittagsunterrichts angezeigt erscheint.

Vom 30. Oktober. Die Ferien für das Jahr 1896 sind festgestellt, wie folgt: Die Osterferien dauern vom 1. bis zum 14. April, die Pfingstferien vom 23. bis zum 27. Mai, die Sommerferien vom 16. Juli bis zum 17. August, die Michaelisferien vom 26. September bis zum 6. Oktober, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1896 bis zum 6. Januar 1897.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1894/95 wurde am 3. April 1895 geschlossen. Schon am 6. und 8. April nahm der Unterzeichnete die Anmeldungen der Söhne derjenigen Beamten entgegen, die infolge der Errichtung der Eisenbahndirektion zu Kattowitz hierher versetzt worden waren. Die Hauptaufnahme fand am 17. April statt. Zu den vorhandenen 246 Zöglingen der Anstalt traten 89 neue Schüler. Unter diesen waren 26 Söhne von Beamten der hiesigen Eisenbahndirektion. Am 18. April wurde das verflossene Schuljahr also mit 335 Schülern eröffnet, der höchsten Zahl seit dem Bestehen des Gymnasiums.

Da die Teilung der Quarta aufrecht erhalten werden musste, konnte der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Jendrzejewski weiter an der hiesigen Anstalt verbleiben. Ausserdem wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Bruno Schmidt, der bis dahin wöchentlich 13 Stunden gegeben hatte, mit der vollen Stundenzahl beschäftigt und der Kandidat des höheren Schulamts Herr Paul Drescher zu 12 wöchentlichen Lehrstunden herangezogen. Denn der wegen Krankheit bis zum 1. April 1895 beurlaubte Oberlehrer Herr Palleske übernahm zunächst nur 12 Lehrstunden.

Am 24. April beehrte der Herr Oberpräsident der Provinz Schlesien Se. Durchlaucht der Fürst von Hatzfeld-Trachenberg das hiesige Gymnasium mit seinem Besuch. In dem Saale desselben hatten sich die Mitglieder des Gymnasialkuratoriums, des Magistrats, einige Stadtverordnete, das Lehrerkollegium und die Schüler der Anstalt versammelt. Nach erfolgter Vorstellung der anwesenden Herren erwiderte Se. Durchlaucht auf eine begrüßende Ansprache des Direktors, in welcher darauf hingewiesen wurde, dass die Schüler der hiesigen Anstalt nicht nur mit nützlichen Kenntnissen ausgerüstet, sondern auch zu religiöser Duldsamkeit, zu thatkräftiger Vaterlandsliebe und rechter Würdigung der deutschen Kultur erzogen würden, er wäre mit den ausgesprochenen Grundsätzen durchaus einverstanden, und versicherte die Anstalt seines Wohlwollens.

Der Betrieb des Turnunterrichts erfuhr bald nach dem Anfang des Schuljahres insofern eine Änderung, als dieser Unterricht seit dem 3. Mai v. J. nicht mehr in 3, sondern in 4 Cöten und 12 wöchentlichen Stunden von den Herren Dr. Hacks und Grittner erteilt wird.

Durch die Verfügung des k. Provinzialschulkollegiums vom 18. Mai v. J. wurde der seit dem 1. Oktober 1894 hier beschäftigte wissensch. Hilfslehrer Herr Haas vom 1. April 1895 ab als Oberlehrer an dem hiesigen Gymnasium angestellt und am 30. Mai von dem Direktor vereidigt.¹⁾

Am 15. Juni erinnerte der Direktor die in dem Saale der Anstalt versammelten Schüler an den Tod Kaiser Friedrichs.

Am 20. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter der Leitung ihrer Lehrer Ausflüge in die Umgegend von Kattowitz.

¹⁾ Ernst Haas, geboren am 29. Mai 1867 zu Burscheid im Kreise Solingen, evangelisch, erlangte am Realgymnasium zu Mühlheim am Rhein Ostern 1887 das Zeugnis der Reife, widmete sich an der Universität zu Bonn dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften und legte am 12. Dezember 1891 daselbst die Prüfung für das Lehramt ab. Nachdem er das vorgeschriebene Seminarjahr vom Herbst 1892 bis dahin 1893 am Gymnasium zu Arnsberg abgeleistet hatte, war er vom 1. Oktober 1893 bis zum 1. Oktober 1894 als Probekandidat an der Realschule und als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der mit dieser verbundenen Maschinenfachschule in Hagen i. W. beschäftigt. Dann folgte er dem Rufe an das hiesige Gymnasium.

Vom 1. Juli an setzte der an die hiesige Knaben-Mittelschule berufene Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Hans Hoferichter mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde die Ableistung seines Probejahrs an dem hiesigen Gymnasium fort, die er an dem K. Gymnasium zu Königshütte begonnen hatte.

Die Sommerferien dauerten vom 13. Juli bis zum 13. August. Während derselben wurden einige Klassenzimmer und der Saal der Anstalt erneuert und die beiden dort befindlichen wertvollen Kaiserbilder gereinigt.

Am 14. August übernahm Oberlehrer Palleske, dessen Gesundheitszustand sich in erfreulicher Weise gebessert hatte, 20 Lehrstunden. Bis zum 1. September war Herr Oberlehrer Dr. Paul Klemenz zu vertreten, der sich bei Beginn der Sommerferien nach Genf begeben hatte, um dort an einem sechswöchigen französischen Ferienkursus teilzunehmen. Die städtischen Behörden gewährten einen Beitrag zu den Kosten der Reise und des Aufenthaltes in Genf.

Am 2. September fand zur Erinnerung an den vor 25 Jahren von dem deutschen Heere erfochtenen glänzenden Sieg bei Sedan eine öffentliche Schulfeier statt, bei welcher Oberlehrer Palleske die Festrede hielt.

Zur Abschlussprüfung zu Michaelis v. J. meldeten sich 4 Schüler der Untersekunda. Sie bestanden dieselbe unter dem Vorsitz des Direktors am 16. September. Eine Reifeprüfung fand um diese Zeit an der hiesigen Anstalt nicht statt.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres verliess der Kandidat des höheren Schulamts Drescher das hiesige Gymnasium, an dem er sein Probejahr abgeleistet hatte und während des Sommers 1895 noch thätig gewesen war, um in Neisse seiner Militärpflicht zu genügen.

Am 18. Oktober, dem Geburtstage Kaiser Friedrichs, fand eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher der Direktor die Ansprache hielt.

Am 26. Oktober wohnte der Geheime Ministerialrat Herr Dr. Köpke dem Unterricht in allen Klassen bei.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 20. Dezember 1895 bis zum 2. Januar 1896.

Der 18. Januar d. J., der 25. Gedenktag der Gründung des deutschen Reiches, wurde in der Weise begangen, dass zuerst den Schülern jeder Klasse von dem Ordinarius durch eine Ansprache die Bedeutung des Tages dargelegt und daran eine gemeinsame aus Gesang und Deklamation bestehende patriotische Schulfeier für alle Schüler angeschlossen wurde.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar von seiten der Schule öffentlich gefeiert. Herr Oberlehrer Otto Klemenz hielt die Festrede.

Am 30. und 31. Januar unterwarf Herr Provinzialschulrat Hoppe die Anstalt einer Revision. Nach derselben versammelte er die Lehrer zu einer Konferenz, in der er im Anschluss an die gemachten Wahrnehmungen und die neuen Lehrpläne seine Ansichten über Erziehung und Bildung der Jugend darlegte.

In der Nacht vom 9. zum 10. Februar verschied nach kurzer Krankheit an Herzlähmung der Sextaner Georg Fischer, ein eifriger Schüler. Die Lehrer und Schüler der Anstalt gaben ihm am 12. Februar das letzte Geleit.

Die Prüfung der Abiturienten zu Ostern d. J. wurde unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Hoppe am 4. März zu Ende geführt. Von den 13 Oberprimanern, die sich derselben unterzogen hatten, erlangten 12 das Zeugnis der Reife.

Am 9. März erinnerten die Klassenlehrer die Schüler an den Tod Kaiser Wilhelms I.

Am 10. März unterwarf Herr Generalsuperintendent D. Dr. Erdmann den evangelischen Religionsunterricht einer Revision.

Die mündliche Abschlussprüfung fand unter dem Vorsitz des Direktors am 24. März statt.

Abgesehen von dem erwähnten Todesfall war der Gesundheitszustand der Schüler und Lehrer der Anstalt während des verflossenen Schuljahres im ganzen befriedigend. Doch waren genötigt den Unterricht wegen Unwohlseins auszusetzen der Direktor auf 1 Tag, Herr Oberlehrer Dr. Krug auf 2 Tage und Herr Oberlehrer Palleske auf 1 Tag. Als Schöffen waren thätig und wurden dadurch dem Unterricht entzogen Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann 4 Tage, Herr Oberlehrer Dr. Diskowsky 2 Tage, Herr Oberlehrer Dr. Krug 1 Tag, Herr Oberlehrer Dr. Klemenz 3 Tage und der technische Lehrer Herr Poplutz 1 Tag. Aus anderen Gründen wurden beurlaubt Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann auf 5 Tage und Herr Oberlehrer Dr. Hacks auf 1 Tag.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1895/96.

	OL.	UL.	OIL.	UIL.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	
1. Bestand am 1. Eebruar 1895	6	16	9	29	28	36	59	55	43	281
2. Abgang bis zum Schluss d. Schulj. 1894/95	6	1	2	6	5	1	7	5	2	35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	6	14	18	28	38	40	33		188
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern		3	3	8	4	4	8	10	49	89
4. Frequenz zu Anfang d. Schulj. 1895/96	11	13	18	35	37	49	62	53	57	335
5. Zugang im Sommersemester					2			4	3	9
6. Abgang im Sommersemester	1	2	2	4	4		1	1	4	19
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4									4
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis			1					2		3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemest.	14	7	17	31	35	49	61	58	56	328
9. Zugang im Wintersemester			1		1			1	1	4
10. Abgang im Wintersemester			2	1	2	1			3	9
11. Frequenz am 1. Februar 1896	14	7	16	30	34	48	61	59	54	323
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19,6	19,2	17,8	18,4	16,1	14,7	14,1	12,9	11,7	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs .	98	158		79	187	147	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs .	100	151		77	189	137	2
3. Am 1. Februar 1896	97	147		79	189	132	2

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten

Ostern 1896:

N a m e n .	G e b u r t s -			Konfession.	Des Vaters		Besuchte		Studium oder sonstiger Beruf.	Uni- versität.
	Tag.	Jahr.	Ort.		Stand.	Wohnort.	das Gymn.	die Prima		
Hoffmann, Hubert.	18. Febr.	1873.	Altona.	ev.	Steuerbeamter.	Kattowitz.	12 J.	3 J.	Theologie.	Leipzig.
Nax, Viktor.	13. Sept.	1875.	Öls.	ev.	Eisenbahnkontroll.	Kattowitz.	2 J.	2 J.	Maschinenfach.	Berlin.
Drescher, Walther.	8. Sept.	1877.	Schwientochlowitz i. Kr. Beuthen.	kath.	Bergwerksdirektor.	Waterloogrube bei Kattowitz.	10 J.	2 J.	Maschinenfach.	Berlin.
Gärtner, Arthur.	4. März	1877.	Oppeln.	ev.	K. Rentmeister.	Kattowitz.	9 J.	2 J.	Rechts- und Staatswissenschaft	München.
Hübner, Karl.	13. Juni	1876.	Slawentzitz i. Kr. Cosel.	ev.	Bergingenieur.	Fanny-Grube i. Kr. Kattowitz.	10 J.	2 J.	Rechtswissenschaft	Breslau.
Scheller, Otto.	26. Mai	1877.	Hohenlohehütte i. Kr. Kattowitz.	ev.	Bergwerksdirektor.	Hohenlohehütte.	9 J.	2 J.	Heilkunde.	Freiburg.
Meister, Wilhelm.	30. Juni	1877.	Kattowitz.	ev.	K. Musikdirektor.	Kattowitz.	9 J.	2 J.	Heilkunde.	Heidelberg.
Czipura, Albert.	9. April	1874.	Bogutschütz i. Kr. Kattowitz.	kath.	Stellenbesitzer.	Bogutschütz.	10 J.	2 J.	Bergfach.	Berlin.
Krause, Marian.	8. März	1876.	Myslowitz.	kath.	Kaufmann.	Kattowitz.	11 J.	2 J.	Berg- und Hüttenfach.	Berlin.
Spyra, Georg.	7. Sept.	1876.	Kattowitz.	kath.	Schlossermeister.	Kattowitz.	10 J.	2 J.	Heilkunde.	München.
Sadlon, Alfred.	12. Febr.	1876.	Hohenlohehütte i. Kr. Kattowitz.	kath.	Steiger.	Hohenlohehütte.	9 J.	2 J.	Hüttenfach.	Berlin.
Kotzurek, Theophil	21. April	1876.	Bogutschütz i. Kr. Kattowitz.	kath.	Böttcher.	Bogutschütz.	9 J.	2 J.	Theologie.	Breslau.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft: Brockhaus, Konversationslexikon, 16 Bde. 14. Auflage. — Strack und Zöckler, Kommentar zur heiligen Schrift. B 2. und 3. Abteilung. — Frantz, Schulandachten. — Schuster, Handbuch zur biblischen Geschichte. Neu bearbeitet von Holzammer I. — Fischer, Betrachtungen eines in Deutschland reisenden Deutschen. — Wundt, Logik. 3 Bde. — Cohen, Kants Theorie der Erfahrung. — Cohen, Prinzip der Infinitesimalmethode. — Fries und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge. Heft 37. — Hildebrand, vom deutschen Sprachunterricht. — Langenbeck, der erdkundliche Unterricht nach den neuen Lehrplänen. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 9. Jahrgang. — Euripides, Herakles. Erkl. von Wilamowitz-Möllendorff. — Cauer, Anmerkungen zur Odyssee. I. II. — Horatii carmina. Rel. Hertz. — Vergil, Äneide. Hgg. von Gebhardi. — Vergil, Äneis. Für Schüler bearbeitet von Gebhardi. I—IV. — Aly, Geschichte der römischen Litteratur. — Zöllner, römische Staats- und Rechtsaltertümer. — Roscher, ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lieferung 30. 31. — Ludwig, die Schulregeln der hebräischen Grammatik. — Grimm, Wörterbuch. IV, 1. Abt. 2. Hälfte, Lief. 11, IX, Lieferung 4. 5., XII, Lief. 6. — Verdeutschungsbücher des deutschen Sprachvereins. I—VI. — Heyne, deutsches Wörterbuch. III. — Weise, unsere Muttersprache. — Kiy, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen im Anschluss an die deutsche Schullektüre. II. — Görlich, Materialien für freie französische Arbeiten. — Clédat, grammaire raisonnée de la langue française. — Larousse, cours lexicologique de style. — Lepetit, I. cours simultané de dictées et d'exercices. II. cours moyen. III. cours supérieur de dictées françaises. — Lepetit, dictées littéraires. — Lepetit, dictées sur les participes. — Génin et Schamanek, conversations françaises sur les tableaux d'Ed. Hölzel. — 5 Wandtafeln für den Anschauungs- und Sprachunterricht. Wien, Hölzel. — Doumic, histoire de la littérature française. — Muret, Wörterbuch der englischen Sprache. Lief. 15—18. — Fiedler und Sachs, wissenschaftliche Grammatik der englischen Sprache. I. II. — Thiergen, Grammatik der englischen Sprache. — Macaulay, the history of England. 5 Bde. — v. Treitschke, deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. V. — v. Sybel, die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. VI. VII. — Dahn, zum achtzigsten Geburtstage des Fürsten Bismarck. — Scriptorum rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recusi. 6 Bde. — Röchling und Knötel, der alte Fritz in 50 Bildern. — Hoffmann, Geschichte der Stadt Kattowitz. — Codex dipl. Siles. Bd. XVII, die schlesische Oderschiffahrt in vorpreussischer Zeit. — Markgraf, der Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens. — Krebs, französische Staatsgefangene in schlesischen Festungen. — Hertz, gesammelte Werke. I—III. — Tewes, die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. — Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Litterarisches Centralblatt. Hgg. von Zarncke. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Hgg. von H. J. Müller. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Hgg. von Fleckeisen und Richter. — Gymnasium. Hgg. von Wetzel. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. Hgg. von Wappenhans. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Hgg. von Lyon. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur. Hgg. von Hirsch. — Geographische Zeitschrift. Hgg. von Hettner. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen

Unterricht. Hgg. von Hoffmann. — Zeitschrift für den mathematischen und chemischen Unterricht. Hgg. von Poske.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Schneidewin, wie präpariere ich mich für die fremdsprachliche Lektüre? — Hoffmann, Geschichte der Stadt Kattowitz. — v. Köppen, vor 25 Jahren. — Chuquet, der Krieg von 1870/71. Übersetzt von Hanff. — Hittl, der französische Krieg 1870 und 71. — Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. — Röchling und Knötel, der alte Fritz in 50 Bildern. (2 Expl.). — Kurschat, Hanno, der Liliputerfürst. — Höcker, im goldenen Augsburg. — Pederzani-Weber, die Belagerung von Strassburg.

Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft: Schiefe Ebene. 1 Barometerrohr. 1 Apparat zum Nachweis der Fortpflanzung des Druckes in Flüssigkeiten. 1 Calorimeter. 1 Apparat zur Herstellung eines Thermometers. 1 Eismaschine. 4 Linsen. Konvex- und Konkavspiegel. 1 galvanoplastischer Apparat. 1 Teslamotor.

Für den geographischen Unterricht wurden angeschafft: Schlag, Schulwandkarte von Deutschland im Jahre 1648. — Rübsamen, die Länder der heiligen Schrift.

Geschenkt wurden der Anstalt: Von dem Königlichen Provinzialschulkollegium: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Hgg. von Weidner, Jahrgang 1894/95. — v. Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. 4. Jahrgang. — Ebert, die stratigraphischen Ergebnisse der neueren Tiefbohrungen im oberschlesischen Steinkohlengebirge. — Von dem oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Verein: Die Zeitschrift dieses Vereins. 34. Jahrgang. — Voltz, Statistik der oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke für das Jahr 1894. — Ausserdem gingen der Schülerbibliothek von mehreren Schülern Geschenke zu. — Von Herrn Fabrikbesitzer von Münstermann wurde dem physikalischen Kabinett überwiesen: 1 Funkeninduktor (10 cm Funkenlänge). Herr Stadtrat Donders und Herr Kaufmann Werner schenken zum Besten des physikalischen Unterrichts je 100 Mk., über deren Verwendung im nächsten Programm berichtet werden wird. Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden geschenkt vom Herrn Oberlehrer Haas 1 *Cobitis fossilis*, vom Herrn Maurermeister Anton Czieslik 1 *Uromustix spinipes* (Dornenschwanz), 1 Geweih eines Steinbocks, 1 Straussenei, 1 Mumienhand. Vom Sextaner Tomalla ein *Anguis fragilis* (Blindschleiche). 1 *Calamites remosus* (Versteinerung). Für diese Geschenke wird hierdurch ergebenst gedankt.

VI. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

Auch im vergangenen Schuljahr wurden 202 Mark 50 Pfg. Zinsen von Gymnasialstipendien unter 7 würdige und bedürftige Schüler verteilt. Von der hiesigen Synagogengemeinde wurden einem jüdischen Schüler 7 Mark 50 Pfg., von dem Verein der Jugendfreunde einem christlichen Schüler 36 Mark zugewendet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auf Anordnung des K. Provinzialschulkollegiums wird der Ministerialerlass vom 11. Juli 1895 über die unheilvollen Folgen, die ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, hier zum Abdruck gebracht:

„Durch Erlass vom 21. September 1892 — UII 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-
schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf
einer Gymnasialanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von
einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der
Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem
in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das
er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen
Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber
in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang
der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen,
ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzialschulkollegium angewiesen.
den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen
Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung
vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen
nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mit-
schülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder
beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die
Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen,
insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der
Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung
vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schul-
jahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn
die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten
und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen
ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schul-
verwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des
Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung
auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den
Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien-
und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf,
dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das
nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer
die Überzeugung von dererspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule
dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren
Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.“

Das Schuljahr wird Dienstag, den 31. März mit der Entlassung der Abiturienten, der Be-
kanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Zensuren geschlossen. Mittwoch, den
15. April, beginnt das neue Schuljahr. Montag, den 13. April, vormittags von 9 Uhr an findet im
Saale des Gymnasiums die Aufnahme neuer Schüler statt. Von 9—10 Uhr erfolgt die Prüfung
für die Sexta, von 10 Uhr die für die übrigen Klassen. Die zu prüfenden Schüler haben Schreib-

materialien mitzubringen. Vor der Prüfung müssen für jeden Schüler 3 Mark Einschreibgebühren an die Gymnasialkasse gezahlt werden. Ferner ist ein Geburtsschein und ein Attest über stattgehabte Impfung des aufzunehmenden Schülers vorzulegen. Schüler, welche von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, müssen von derselben ein Abgangszeugnis beibringen.

Die Wahl des Unterkommens der auswärtigen Schüler bedarf der Zustimmung des Unterzeichneten.

Das Schulgeld, monatlich 10 Mark, das für jeden bei Beginn des Schuljahres aufgenommenen Schüler vom 1. April ab zu zahlen ist, wird in den ersten Tagen jedes Monats in den Klassenzimmern im voraus erhoben.

Wenn ein Schüler abgehen soll, muss er bei dem Unterzeichneten schriftlich im Laufe desjenigen Monats abgemeldet werden, an dessen Schluss er die Anstalt verlassen will. Für wegbleibende, aber nicht abgemeldete Schüler wird das Schulgeld weiter eingefordert werden.

Ferner werden die Eltern der Schüler des hiesigen Gymnasiums ersucht, wenn sie ihren Söhnen Privatunterricht geben lassen wollen, vorher mit dem Klassenlehrer Rücksprache zu nehmen.

Ein Schüler der Anstalt darf Privatunterricht nur erteilen, wenn sein Vater bzw. Vormund, sein Klassenlehrer und der Direktor damit einverstanden sind.

Auch werden die Eltern und Pfleger der Schüler dringend gebeten darauf zu achten, dass diese nicht früher vom Hause zur Schule weggehen, als gerade zu pünktlichem Eintreffen unmittelbar vor Beginn der Unterrichtsstunden nötig ist.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete nur an den Wochentagen vormittags von 9—12 Uhr im Gymnasialgebäude zu sprechen.

Kattowitz, den 26. März 1896.

Dr. Müller.

materialien mitzubringen. N
an die Gymnasialkasse geza
gehabte Impfung des aufzu
höheren Lehranstalt komme

Die Wahl des Unter
zeichneten.

Das Schulgeld, mon
Schüler vom 1. April ab z
zimmern im voraus erhoben

Wenn ein Schüler
desjenigen Monats abgemeld
bleibende, aber nicht abgen

Ferner werden die
Söhnen Privatunterricht gebe

Ein Schüler der An
sein Klassenlehrer und der

Auch werden die E
diese nicht früher vom Haus
vor Beginn der Unterrichtss

In Schulangelegenhe
9—12 Uhr im Gymnasialgel

Kattowitz, den

hüler 3 Mark Einschreibgebühren
scheine und ein Attest über statt
hüler, welche von einer anderen
szeugnis beibringen.

bedarf der Zustimmung des Unter
nn des Schuljahres aufgenommenen
gen jedes Monats in den Klassen-

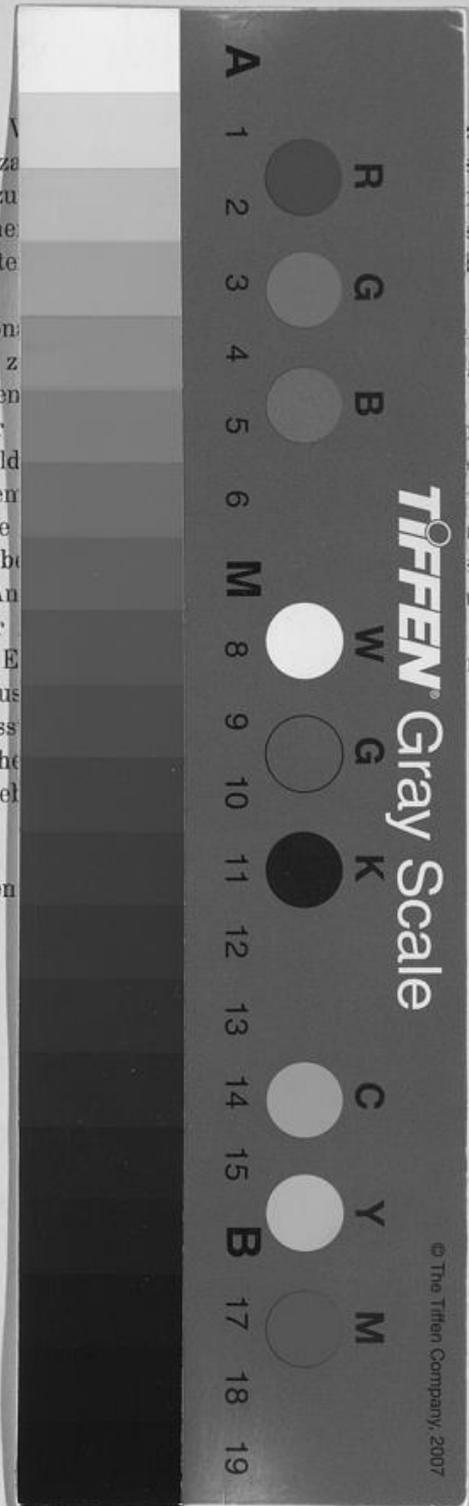
unterzeichneten schriftlich im Laufe
Anstalt verlassen will. Für weg-
eiter eingefordert werden.

mnasiums ersucht, wenn sie ihren
ssenlehrer Rücksprache zu nehmen.
t, wenn sein Vater bzw. Vormund,

nd gebeten darauf zu achten, dass
pünktlichem Eintreffen unmittelbar

den Wochentagen vormittags von

Dr. Müller.



man kann nicht sagen, dass die Politik nicht für jeden Schüler in jeder Hinsicht
zu den Gymnasien passen würde. Denn es ist ein Faktum, dass ein Schüler, der
gerade beginnt, das Gymnasium zu besuchen, nicht von einem
anderen Gymnasium kommen, sondern von demselben ein Gymnasium besuchen
muss. Die Wahl der Lehrmethode, die der Schüler wählt, ist die Wahl der
Lehrmethode.

Das Schuljahr beginnt im März, das heißt im Herbst, und es ist ein
Faktum, dass ein Schüler, der im Herbst beginnt, im Herbst
auch im Herbst beginnt.

Wenn ein Schüler beginnt, muss er in der ersten Klasse beginnen, nicht in der
zweiten Klasse, sondern in der ersten Klasse, und das ist ein Faktum, das
nicht zu ändern ist.

Es ist ein Faktum, dass ein Schüler, der in der ersten Klasse beginnt, in der
ersten Klasse beginnt, und das ist ein Faktum, das nicht zu ändern ist.

Ein Schüler, der in der ersten Klasse beginnt, muss in der ersten Klasse
beginnen, und das ist ein Faktum, das nicht zu ändern ist.

Die Wahl der Lehrmethode, die der Schüler wählt, ist die Wahl der
Lehrmethode, und das ist ein Faktum, das nicht zu ändern ist.

Dr. Müller

Dr. Müller